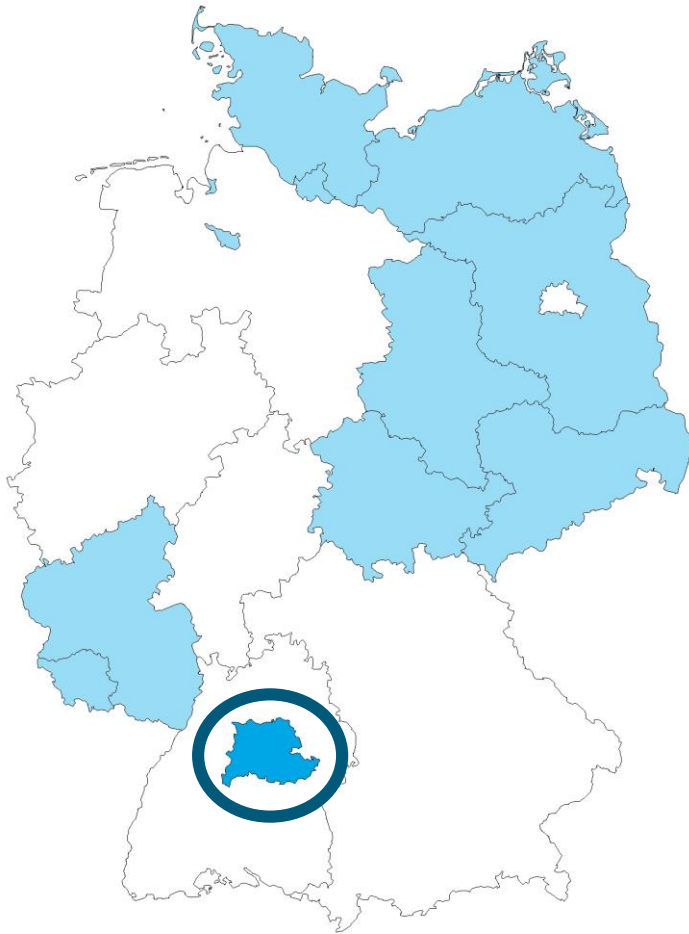


# „Planungsoffensive“ Erneuerbare Energien Umsetzung in der Region Stuttgart

Thomas Kiwitt  
Leitender Technischer Direktor





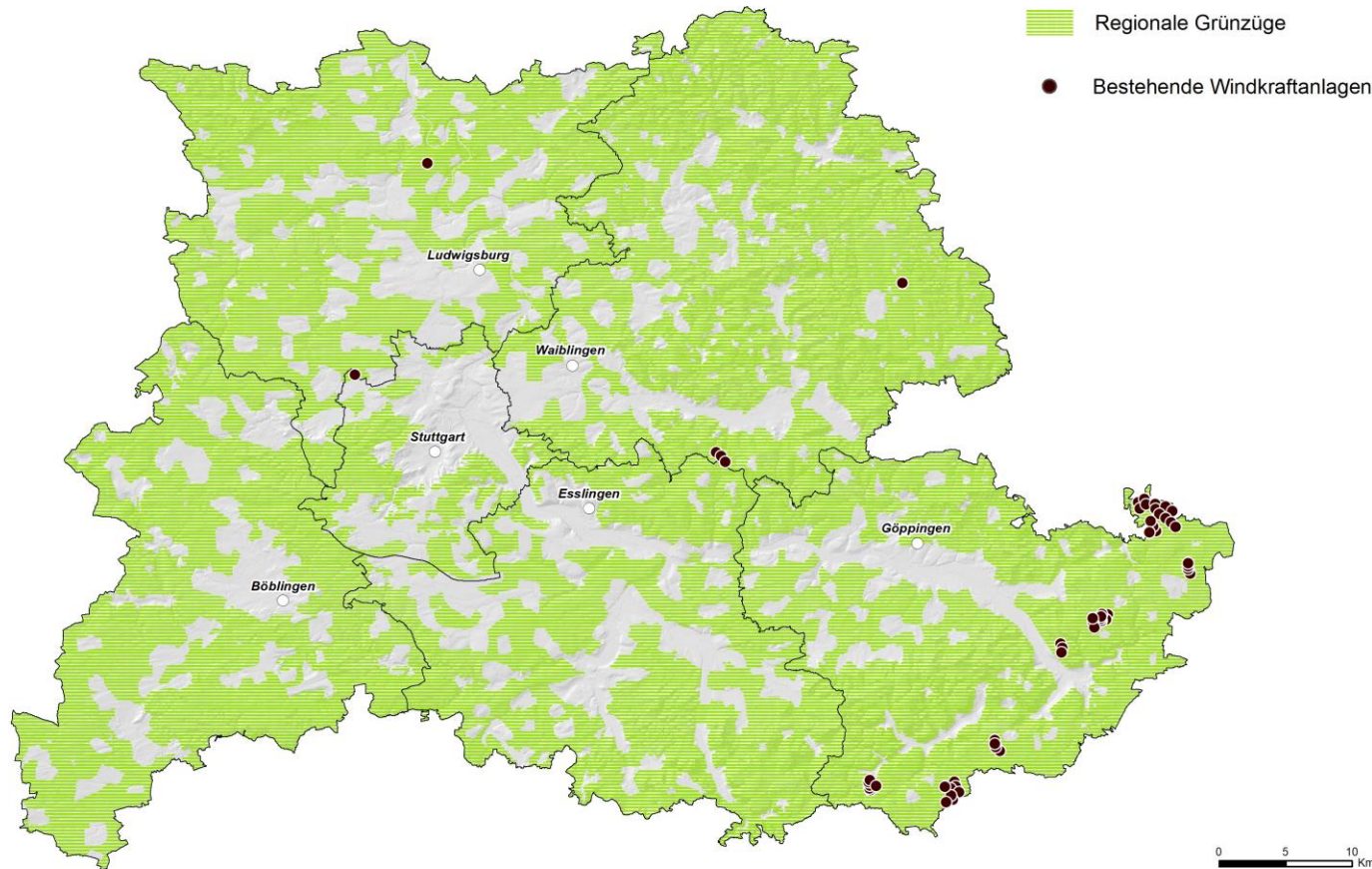
- » Hohe Wirtschaftskraft
  - größer als in 10 von 16 Bundesländern
  - bzw. 135 von 193 Staaten (9 davon aus der EU)
- » Hoher Lebensstandard
- » Hoher Energiebedarf
  - Klimaschutz wichtig – Versorgungssicherheit
  - Bezahlbarkeit / Wasserstoff / Erneuerbare als Standortfaktor
- » Begrenztes Flächenangebot
  - 25% der Bevölkerung / 30% der Wirtschaftskraft
  - Aber: nur 10% der Fläche
- » Flächenkonkurrenz
  - Bezahlbarer Wohnraum
  - Strukturwandel der Wirtschaft / Ausbau Infrastruktur
  - Lebensmittelversorgung / Landwirtschaft
  - Klimaanpassung / Biodiversität / Naherholung
- » **Gesamtschau wichtig – analytisch und konzeptionell**

## KSG-BW

„Planungsoffensive“  
Sicherung 2%

- » Klimaschutz als maßgebliches Regierungsziel
- » § 4b Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg
- » **Ausbauziel** für jede Region - jetzt:  
1,8% der Fläche für Wind + 0,2% für PV
- » Verständigung zwischen Trägern der Regionalplanung und  
Ministerium für Landesplanung auf **zügige Umsetzung**
- » Teilfortschreibungen des Regionalplanes laufen  
- Frühzeitige Einbindung der Gemeinden / wichtiger TÖB
- » Formale Beteiligungen folgen  
- Öffentlichkeit / Gemeinden
- » Rechtssicherheit / Gerichtsfestigkeit erforderlich  
Ohne rechtmäßige Ausweisung von Vorranggebieten  
greifen Rechtsfolgen des BauGB

- » Erhebliche **Erwartungen** an Politik - zahlreiche Änderungen von Gesetzen und Vorgaben
  - um Verfahren zu beschleunigen / zu erleichtern
  - Rechtsicherheit zu erhöhen,
  - Verwaltungen zu aktivieren...
- » Sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene (z.B. Klimaschutzgesetz, Landesplanungsgesetz)
- » **“Flächenbeitragswert “Baden Württemberg: 1,8% bis 2032**  
(bzw. 1,1,% bis 2026 - zeitliche Staffelung allerdings wenig hilfreich)
- » **Wer 1,8% nicht erreicht – verliert planerische Steuerung! Keine Null-Lösung!**
- » Sicherstellung im BNatSchG, dass **Landschaftsschutzgebiete** in Suche einbezogen werden können
- » Definition von Schutzzonen für bedrohte **Arten** - hohe ökologische Standards garantiert.
- » **Privilegierung** von PV in Teilräumen – 200 Meter Korridore um wichtige Infrastruktur
  - Neue „Geschäftsgrundlage“ für Gemeinden; kaum noch Einflussmöglichkeiten
- » **Regionalplanung muss veränderte Rechtslagen aufgreifen**  
– **Rechtswirkung ab gesetzten Fristen**



- » Freiraumschutz wichtig
- Regionale Grünzüge zentrales Instrument des Freiraumschutzes
- » 72,4% der Gesamtfläche der Region
- » Keine Bebauungspläne für PV
- » Keine Windkraftanlagen zulässig.
- » **Regionale Grünzüge verhindern Energiewende nicht**
- » Aber: Überprüfung erforderlich
- 1,8% Wind + PV – Wohin?
- » Neuabgrenzung des Grünzuges
- » Aber: PV + Wind nicht überall
- » Planerische Steuerung ist wichtig gerade im Verdichtungsraum
- » Regionalplan regelt effizient
- » **Enge Abstimmung mit Gemeinden**

# Freiflächen-PV



# Erheblicher Gestaltungsspielraum – trotz Freiraumschutz

## Nicht mit regionalen Zielen belegte Flächen



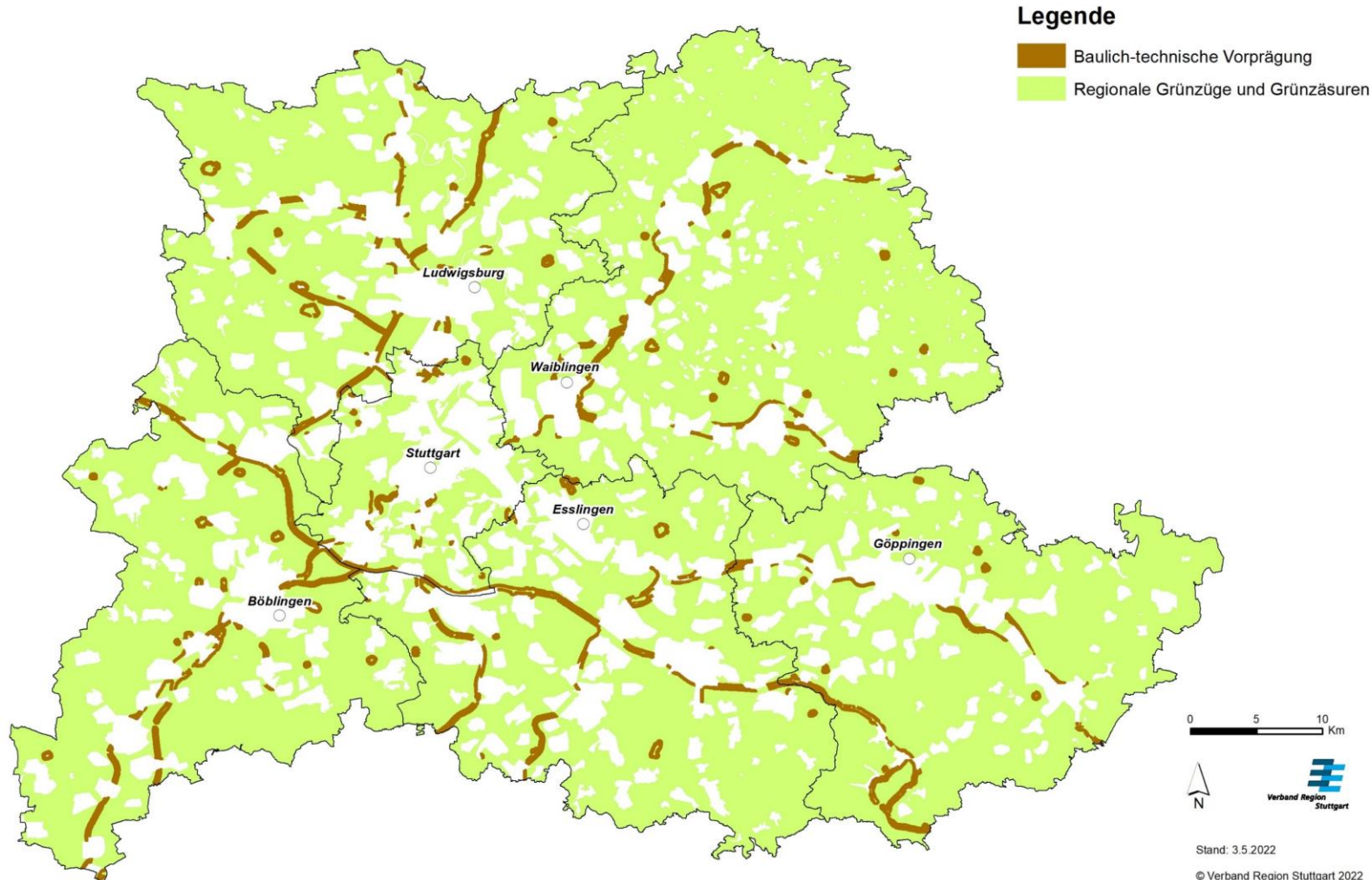
- » 133 qkm / 13.300 ha ohne Konflikt  
Regionaler Grünzug
- » 3,7% – fast **2x KSG-Ziel**
- » Zudem keine Konflikte mit W-/ GE-  
Schwerpunkten + FNP-  
Siedlungsflächen
- » Standorte „Netz-nah“ / Anbindung  
einfach
- » Baulich bereits vorgeprägt
- » **Ausweisung durch Gemeinden  
sofort möglich**
- » Abstimmung mit sonstiger  
**Siedlungsentwicklung**

0 5 10 Km



# Grünzug + Flächen mit Vorprägung

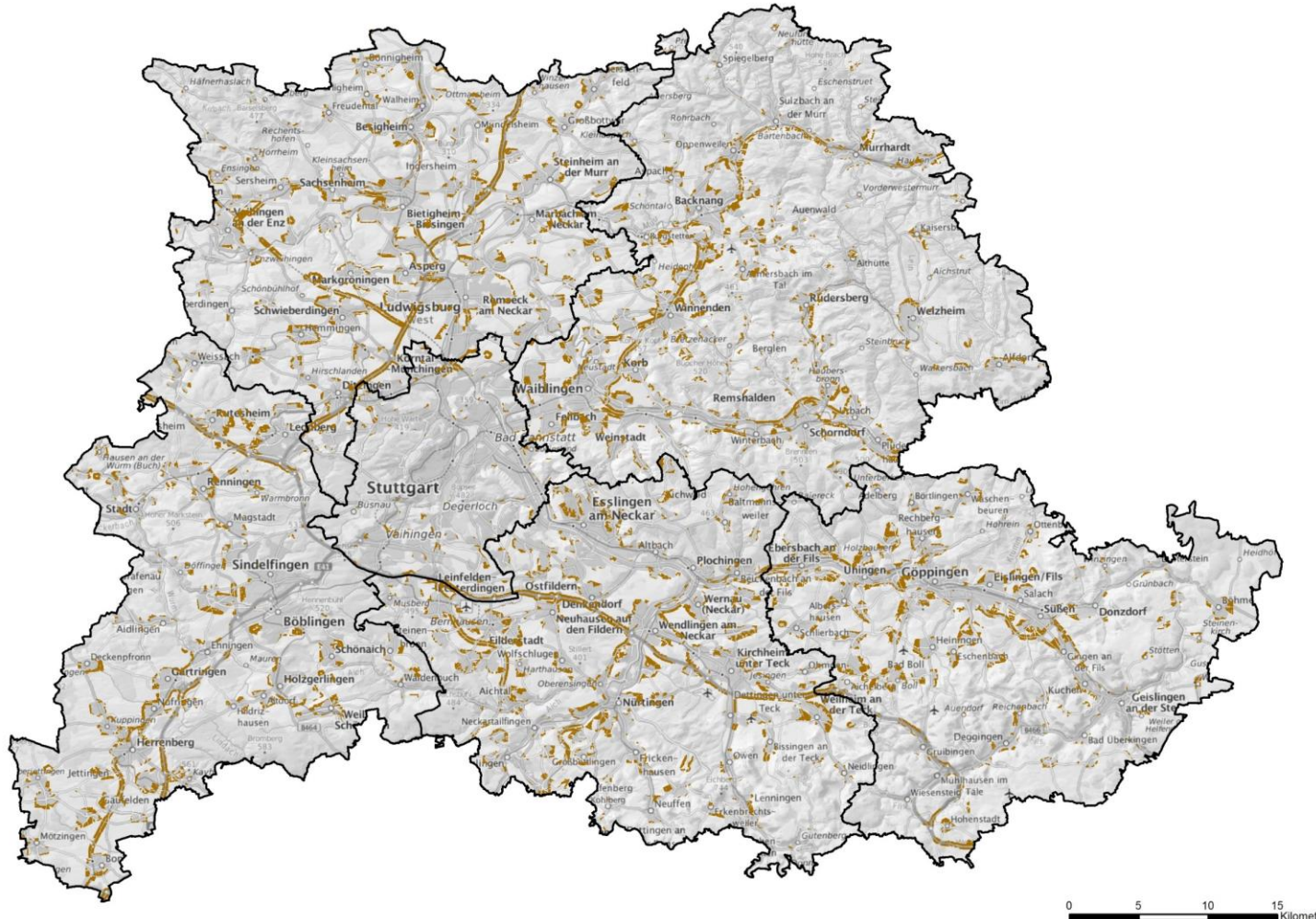
## Flächen mit baulich technischer Vorprägung im Grünzug



- » Geplante Öffnung Grünzug  
Anlehnung an „vorgeprägte“  
Standorte  
PV-Anlagen hier relativ  
wenig störend
- » Infrastrukturtrassen;  
(200 m – wie Privilegierung )  
+ Kraft-, Umspannwerke  
+ Deponien
- » ca. 53 qkm / 5.300 ha
- » Abgleich mit anderen Belangen  
noch erforderlich  
(z.B. Landwirtschaft,  
Landschaftsbild)



# Gesamtschau möglicher Potenziale – PV

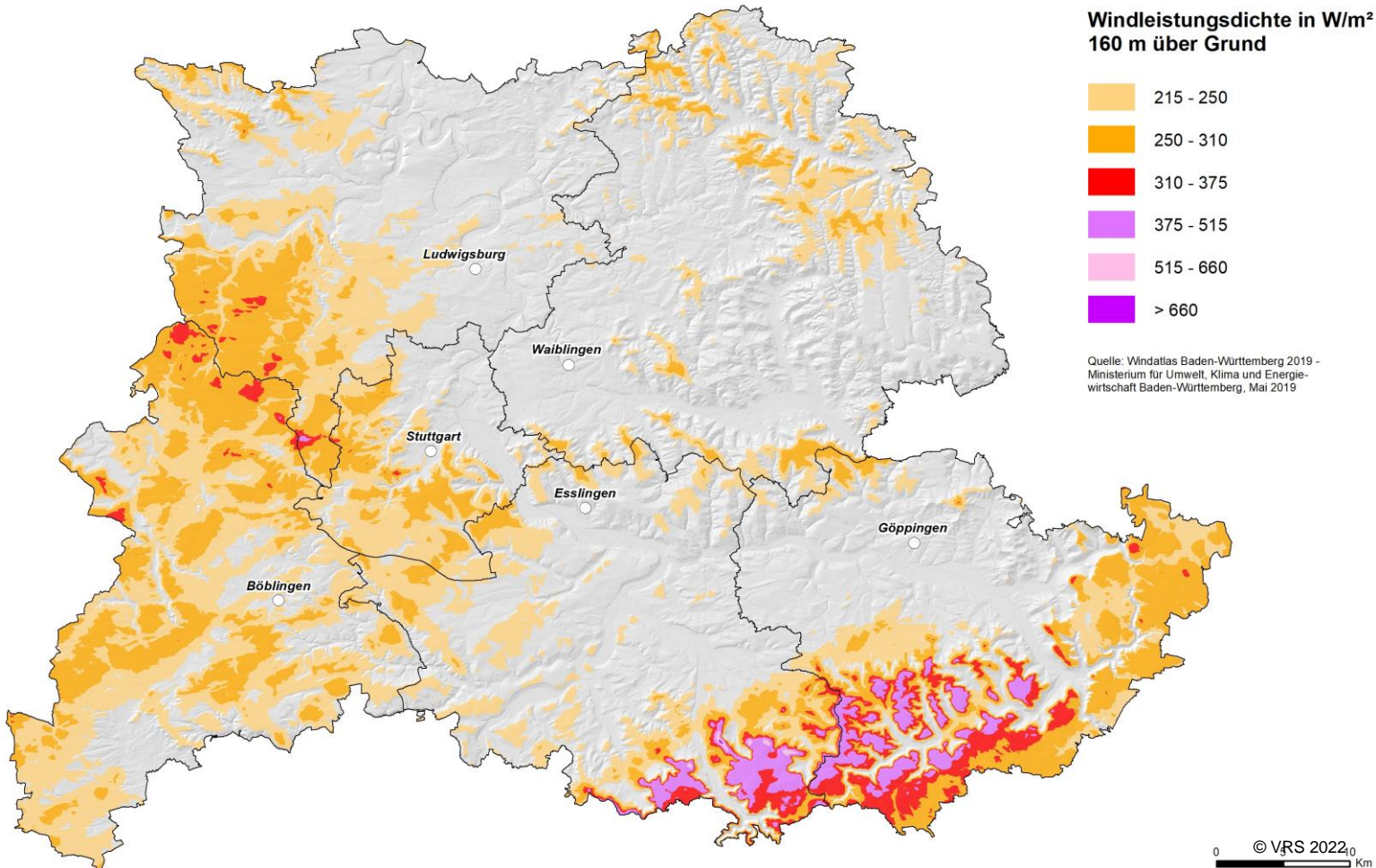


- » Planungen der Kommunen noch zu integrieren
- » Anfrage bereits durchgeführt - nach Privilegierung Rückkopplung
- » 3,7% ohne regionalpl. Konflikte + 1,5% (mögliche Planung) + Gemeindeplanung
- » Erhebliche Spielräume für Abwägung zu 0,2%
- » Wichtige Belange finden Berücksichtigung

 Regionalplanerische Potenzialflächen

1. Zahlreiche Standorte **sofort ohne Konflikte mit Regionalplan** **entwicklungsfähig**  
Unterstützung bei dem, was sofort möglich ist
2. Überlegungen der **Gemeinden frühzeitig einbinden** – **Initiativen „vor Ort“ integrieren**  
- Dialog mit Gemeinden wichtig
3. Entscheidung, was in **regionalplanerische Konzeption** übernommen werden kann  
- Klare Grundsätze und keine Aufgabe des wichtigen Freiraumschutzes  
- Regionalen Grünzug dort ändern, wo große Anlagen wenig stören – aber heute nicht möglich sind  
- Kriterien bestimmt Planungsausschuss / Regionalversammlung
4. Sobald Gebietskulisse feststeht, Beginn des **formalen Verfahrens**  
- Transparent und beteiligungsorientiert – insbesondere mit Gemeinden enge Abstimmung  
- Vorgehen gemäß Planungsoffensive – Vereinbarung der Regionalverbände mit dem MLW
5. Weiterhin gilt: **Für geeignete Standorte findet sich eine Lösung** – meist auch vor Planänderung

# Windkraft



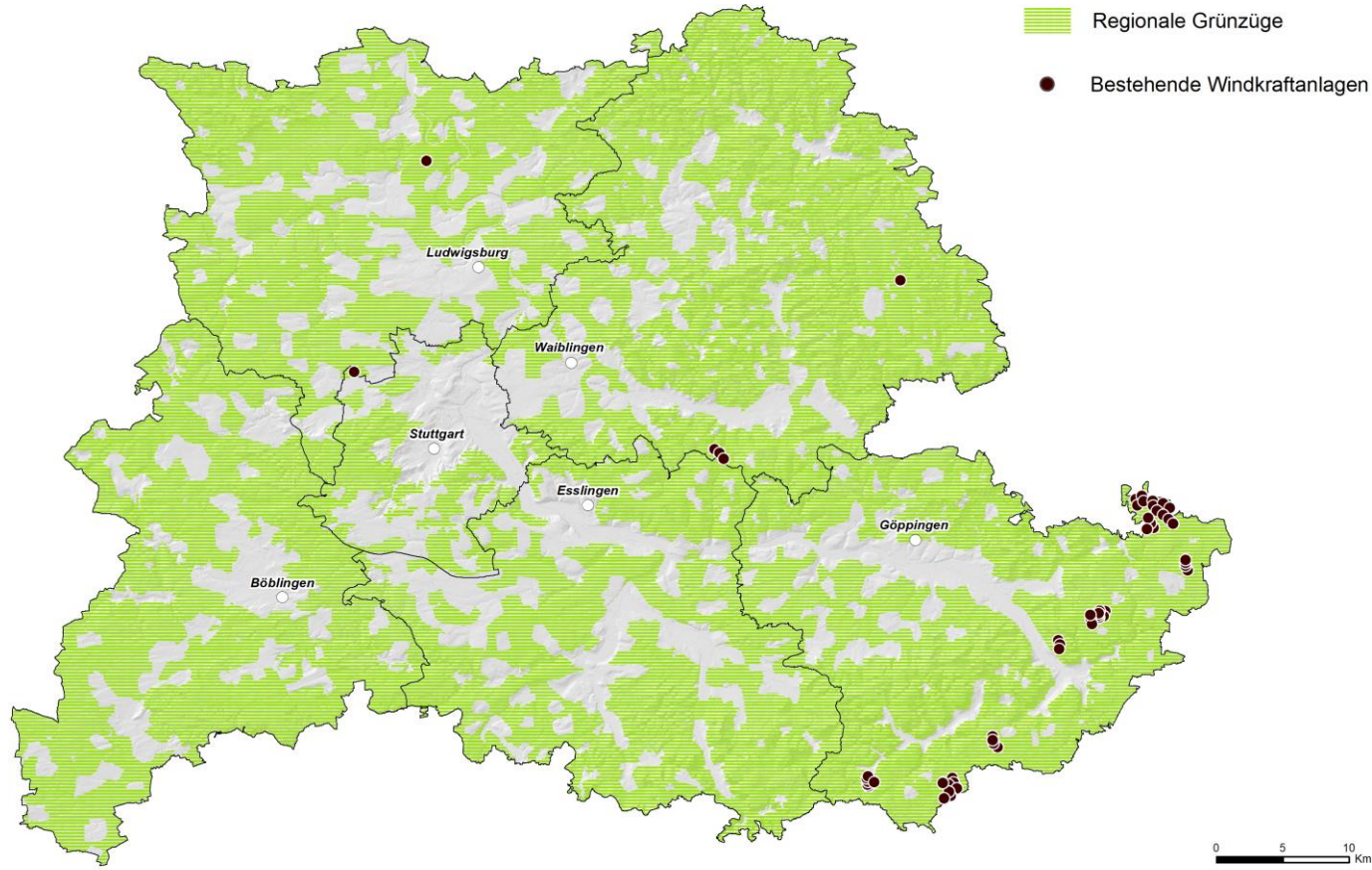
- » Land liefert **Datengrundlagen**
- » „**Orientierungswert**“  
Empfehlung des Landes an die  
Planungsträger
- » Demnach ausreichend  
**windhöufige Gebiete:**  
1.239 km<sup>2</sup>  
(33,9% der Gesamtfläche)



# Windpotenzial: Vergleich Windatlas 2011 und 2019

Landkreis	Gesamtfläche Landkreis Flächengröße in ha	Flächenanteil Eignung nach <b>Windgeschwindigkeit</b> gem. Windatlas 2011 Flächengröße in ha (%-Flächenanteil an Gesamtfläche)	Flächenanteil Eignung nach <b>Windleistungsdichte</b> gem. Windatlas 2019 (%-Flächenanteil an Gesamtfläche)
<b>BB</b>	61.776 ha	772 ha (1,25 %)	39.136 ha (63,35 %)
<b>ES</b>	64.128 ha	16.606 ha (25,9 %)	16.911 ha (26,37 %)
<b>GP</b>	64.234 ha	25.903 ha (40,3 %)	29.294 ha (45,60 %)
<b>LB</b>	68.677 ha	3.088 ha (4,5 %)	18.295 ha (26,64 %)
<b>S</b>	20.732 ha	1.691 ha (8, 2 %)	8.572 ha (41,36 %)
<b>WN</b>	85.808 ha	16.720 ha (19,5 %)	11.686 ha (13,63 %)
<b>Region</b>	<b>365.355 ha</b>	<b>64.780 ha (17,7 %)</b>	<b>123.894 ha (33,9 %)</b>

» „Neuer“ Windatlas **verdoppelt Fläche** mit ausreichendem Windpotential



- » Steht Windkraftanlagen entgegen – **Überprüfung im Planungsverfahren**
- » Spart planerische Steuerung auf Ebene der Flächennutzungsplanung
- » Modus für ZAV gefunden
- » Fehlender Zubau liegt nicht an Regionalplanung
- » Fehlende Bauanträge maßgeblich

# Trotzdem: Nicht überall erlaubt – Verbotstatbestände (Auszug)

## Immissionsschutz

## Abstand zu Infrastruktur

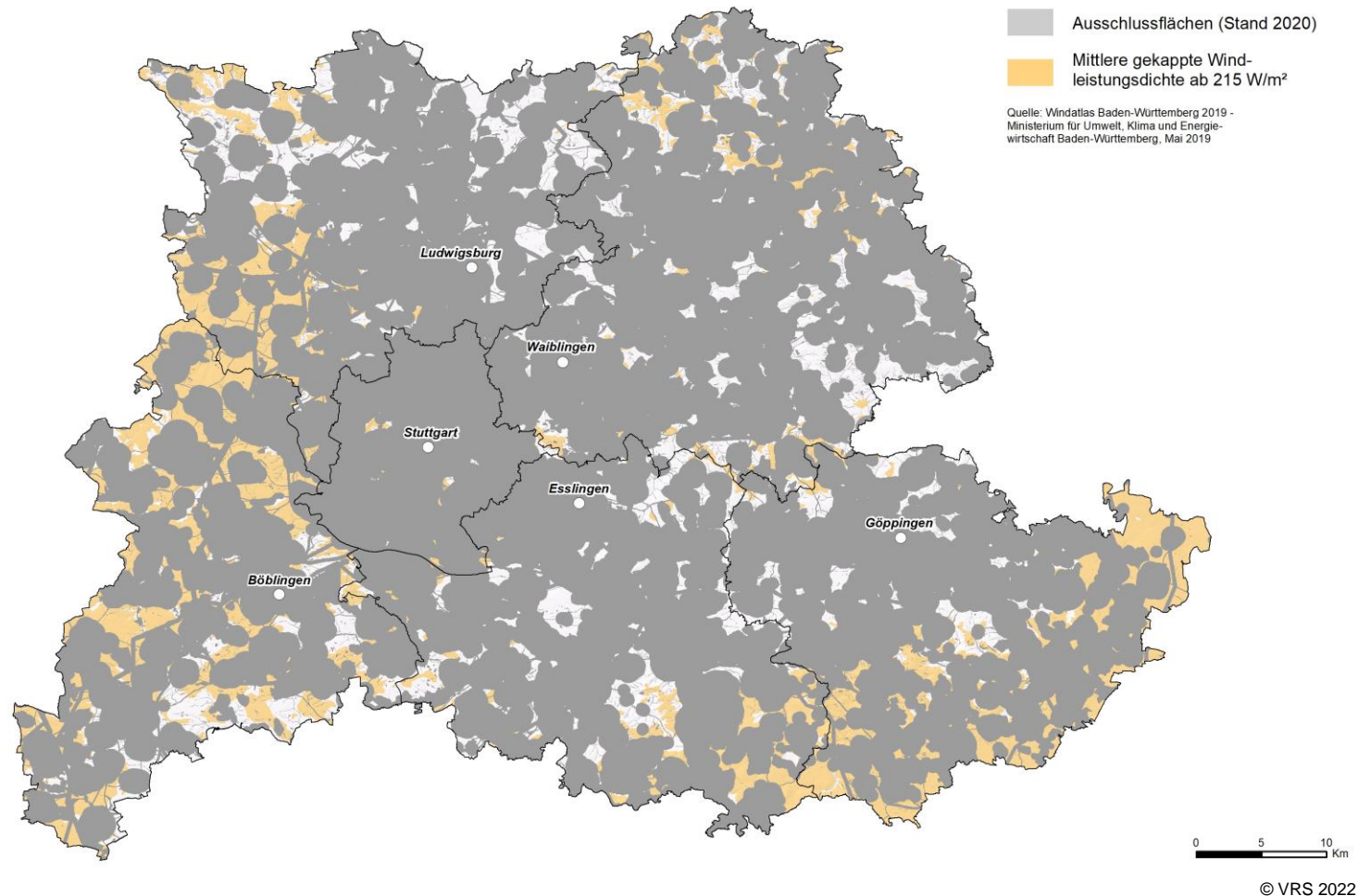
## Natur / Landschaft / Kultur

## Artenschutz mit besonderen Regelungen



- Siedlungsgebiet (Wohn- und Mischgebiete mit 700m-Puffer); Gewerbebegebietsflächen
- Einzelhäuser, Siedlungssplitter, Siedlung mit Erholungs-/Fremdenverkehrsfunktion mit 450m-Puffer
- Bundesautobahn mit 100m-Puffer; Bundes- und Landesstraße mit 40m-Puffer; Eisenbahnstrecke mit 50m-Puffer
- Segelflug- / Sonderlandeplätze mit 1500m um Bezugspunkt
- Hochspannungsfreileitungen ab 110 kV mit 150m-Puffer; Produktenleitung (Ethylen und Öl) mit 3m-Puffer bzw. (Gas) mit 5m-Puffer; Fernwasserleitung mit 5m-Puffer
- Gewässer 1. Ordnung mit 50m-Puffer; Binnen- und Fließgewässer mit 10m-Puffer Schutzzonen Wasserschutzgebiete
- Naturschutzgebiete mit 200m-Puffer
- Geschützte Biotop nach §30 BNatSchG und §32 NatSchG BW
- Bann- und Schonwald mit 200m-Puffer;
- Naturdenkmale nach §28 BNatSchG; Kernzone des Biosphärengebiet mit 200m-Puffer
- **Verbote / Regelungen zum Artenschutz immer zu beachten**
- **Ggf. besondere Gutachten im Genehmigungsverfahren**

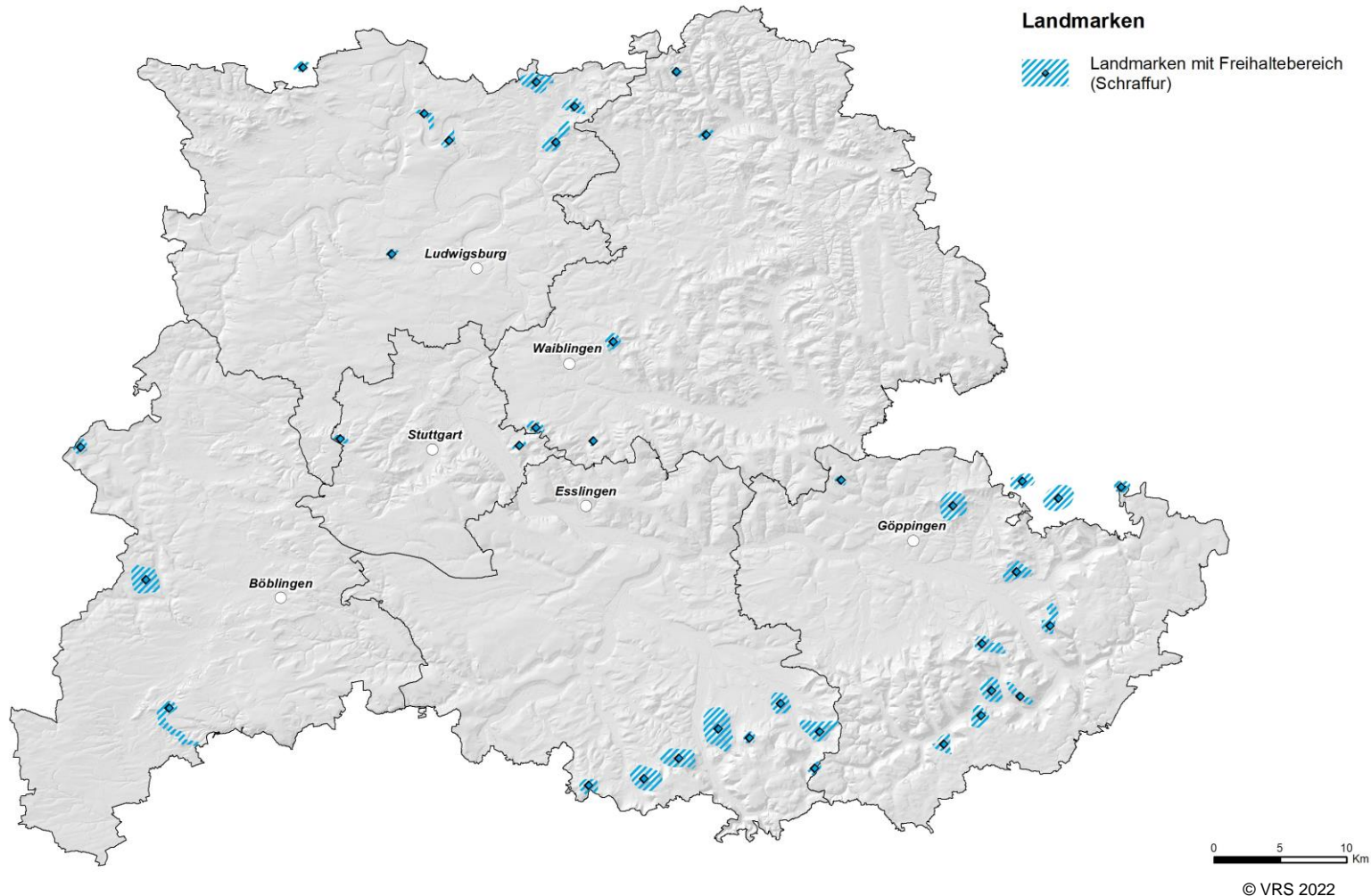
# Windhöffige Gebiete - und was davon übrigbleibt!



- » Überlagerung des Winddargebot Windatlas 2019 mit den **bisher verwendeten** Ausschlussflächen (Katalog wird derzeit aktualisiert)
- » Unterscheidung in „harte“ (nicht überwindbare) und „weiche“ (abwägbare) Tabukriterien notwendig
- » Reduktion auf **knapp ¼ der windhöffigen Bereiche** nach Windatlas 2019.  
75% entfallen ohne regionalplanerische Entscheidung.
- » Übrig bleiben: 290 km<sup>2</sup> bzw. **7,94 % der Gesamtfläche**

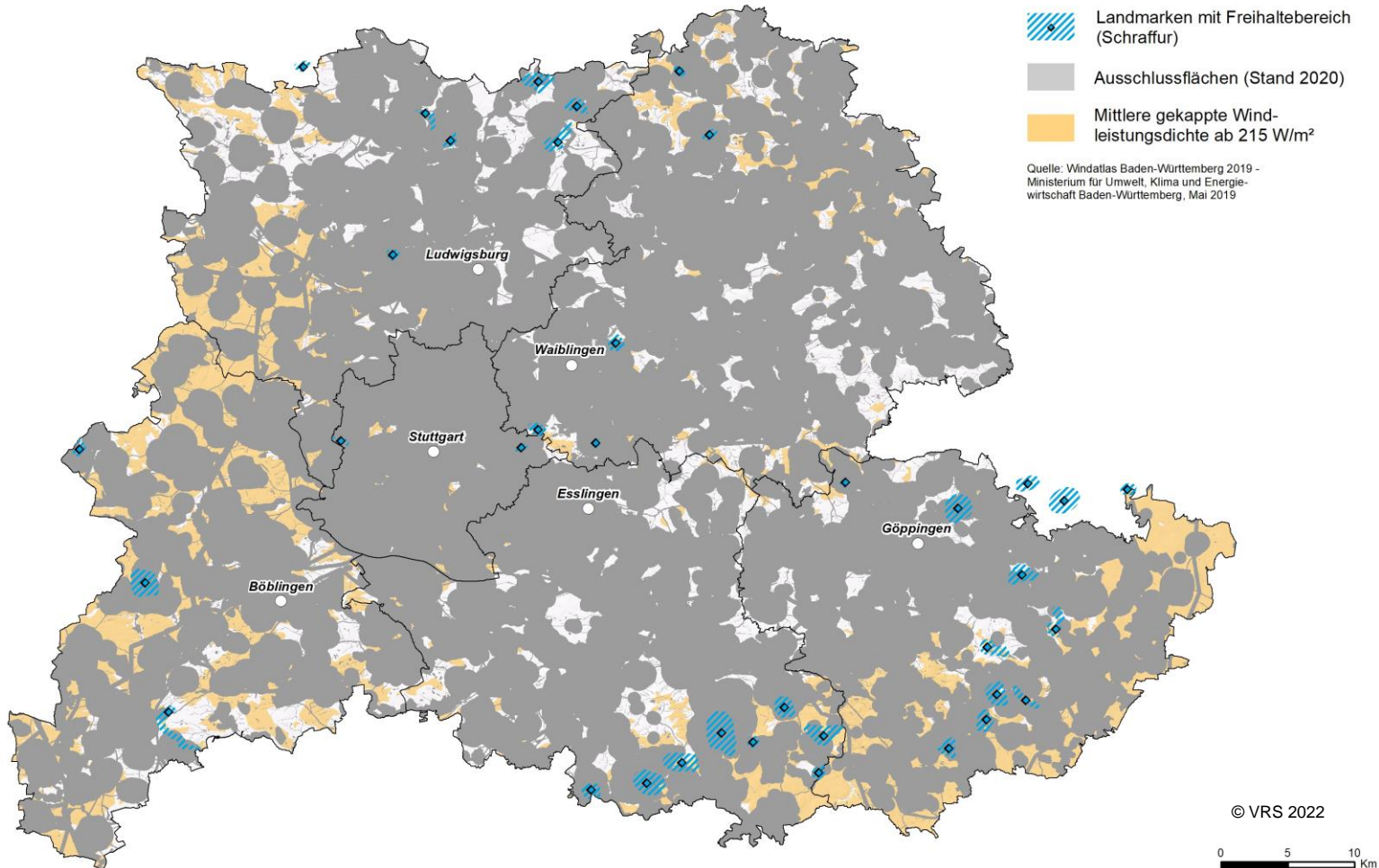


# Landmarken – besonders sensible Landschaftselemente



- » Besondere, identitätsstiftende Elemente des Landschaftsbildes
- » Aufgabe der Regionalplanung
- » Hohe Bedeutung – aber flächenmäßig kaum relevant, lediglich rund 2 km<sup>2</sup>
- » Statt 290 km<sup>2</sup> / 288 km<sup>2</sup>
- » Statt 7,94 % dann 7,88 % der Gesamtfläche (-0,6 %-Punkte)
- » Schutz dient letztlich auch Akzeptanzförderung

# Suchraum: Wind / harte Restriktionen / Landmarken



- » Suchraum zum Erreichen des Flächenzieles
- » Berücksichtigung von z.B. Überlastungsschutz / „Umzingelung“
- » Spielraum für Abwägungsentscheidung
- » **Aber:** Artenschutz noch nicht berücksichtigt
- » Weitere unüberwindbare Ausschlussgründe möglich

- » **Vorab-Information** der Gemeinden – enge Kooperation mit Kommunen angestrebt
  
- » Nach Auswertung Rücklauf: **Erarbeitung Planentwurf**  
Enge Zusammenarbeit mit Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen  
Prüfung der Integration der Vorschläge aus den Gemeinden
  
- » Formales Beteiligungsverfahren – **Stellungnahme** zum konkreten Planentwurf
  - alle Gemeinden, Fachbehörden, „Träger öffentlicher Belange“
  - **Information der Öffentlichkeit**; Möglichkeit zur Stellungnahme
  
- » Entscheidung durch Regionalversammlung
  - 1,8% als festes Ziel
  - Gute Standorte für Windkraft – Schutz empfindlicher Landschaftsräume
  
- » **Eingespielte Vorgehensweise zur Realisierung gute Standorte**
  - **auch vor Abschluss des Planungsverfahrens**

[www.region-stuttgart.org](http://www.region-stuttgart.org)